

H.-W. Hoenes

# Schottische Poststempel (III)

## - Die schottische Post-Zusatzgebühr von einem Halfpenny 1785 bis 1839 -

*Anmerkung der Redaktion: Dieser Artikel ist der dritte Teil in der Serie über schottische Poststempel und schließt an RB 186, S. 175 ff. und RB 187, S. 3 ff. an.*

Ein Act of Parliament (durch ein Parlament verabschiedetes Gesetz) legte fest, dass ab 15. Juli 1785 die gesamte Post in Schottland, die von Fahrzeugen jeglicher Art - worunter auch Pferde gefasst wurden - transportiert wurde, davon befreit war, bei der Fahrt durch einen „Turnpike“ (Tor oder Schlagbaum), eine Zoll- oder Grenzschranke Maut/Steuern bezahlen zu müssen.



Abb. 1 (75 %): Turnpike Gate in Worcester 1807 (Vorlage: en.wikipedia.org)

Da der größte Teil der Einnahmen, die für die Erhaltung der Straßen, vor allem in abgelegenen Gebieten, aus dieser Quelle stammten, beschwerten sich die Turnpike Gesellschaften heftig und starteten eine intensive Kampagne zur Aufhebung dieses Gesetzes.

Erst ein weiterer Act of Parliament vom 03. Juni 1813 bewirkte eine, zumindest teilweise, Aufhebung dieser Ausnahme für die schottische Post.

Unter dem 08. Juni 1813 ist im Auftragsbuch des Inland Office in London zu lesen:

„Alle Briefe nach Schottland mit Ausnahme der folgenden Städte - Coldstream, Kelso, Jedburgh, Hawick, Montrose, Galashiels, Greenlaw, Dunse, Lauder, Earlstone und Boswell's Green - sind zusätzlich zum normalen Porto mit einem einzigen Halfpenny zu belegen. In gleicher Weise ist ab morgen früh mit Briefen aus Schottland zu verfahren.“

Auf diese Weise wurde es dem Post Office ermöglicht, einen Teil seiner Verluste durch die Zusatzgebühr von  $\frac{1}{2}$ d. auf jedem Brief, der mit einer Postkutsche mit mehr als vier Rädern befördert wurde, wieder herein zu holen.

Da die Mauteinnehmer die Postkutschen nicht anhalten durften, einigten sich die Turnpike Trustees und das Post Office, dass der Postmaster-General in gleichmäßigen Abständen eine Pauschalgebühr entrichtete.

Wie sich bald herausstellte, konnten die  $\frac{1}{2}$ d. Zusatzgebühr die bisherigen Verluste der Post nicht kompensieren, da unmittelbar nach Einführung dieser Steuer die Turnpike Trusts die Gebühr für die Nutzung der Mautstraßen erhöhte.

Drei Gruppen waren von dieser Steuer befreit:

- a) Free Frank Letters der Parlamentsabgeordneten,
- b) Briefe mit reduziertem Tarif für Soldaten und Seeleute,
- c) Briefe von acht Orten im Grenzbereich zwischen Schottland und England.

---

1. Turnpike ist eine englischsprachige Bezeichnung für eine von einem Privatunternehmen geführte, gebührenpflichtige Straße.

Bei diesen acht Orten handelte es sich - im Gegensatz zum Gesetz vom 08. März - laut einem Schreiben des Sekretärs des Post Office, Francis Freeling, vom 10. August 1813 um Coldstream, Melrose, Kelso, St. Boswell's Green, Jedburgh, Earlston, Hawick und Galashiels. Es waren also MontroseGreenlaw, Dunse und Lauder weggefallen.

Die  $\frac{1}{2}$ p. Tax-Stempel wurden 1813 in Schottland in den Hauptpostämtern Edinburgh, Leith und Glasgow sowie in den englischen HPÄ London, Berwick und Carlisle eingeführt. In Irland wurde nur ein Stempel in Dublin von 1825 bis 1839 verwendet. Die Stempeltypen in Schottland gibt es in vielen Variationen mit unterschiedlichen Stempelfarben, meistens schwarz, öfter auch rot und selten blau oder grün.

Nachstehend eine kleine Auswahl verschiedener Stempeltypen, die Typenbeschreibung folgt dem Handbuch von Hodgson & Sedgewick „The Scottish Additional Halfpenny Mail Tax 1813 1839“ von 1984.